

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 69 (1975)
Heft: 7-8

Nachwort: Erdöl-Milliarden gehen in die Aufrüstung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erdöl-Milliarden gehen in die Aufrüstung

Die Kontraproduktivität der Erdöl-für-Waffen-Verträge läßt die Frage entstehen, ob die **Industriestaaten** nicht schon allein aus ökonomischem **Eigeninteresse** auf den Abschluß dieser Kontrakte **verzichten** sollten — von anderen Gründen ganz zu schweigen. Mit einer Bereitstellung von **produktiven Gütern**, die den technischen und kulturellen Erfordernissen der im wirtschaftlichen Aufbau stehenden Erdölförderländer angepaßt sind, dürfte auf Dauer beiden Partnern mehr gedient sein. Jenen Industriestaaten aber, die sich an dem — mit der Logik einer Kettenreaktion stattfindenden — Rüstungswettlauf speziell der Golfländer und allgemein der Dritten Welt beteiligen, wird es unter den gegebenen Voraussetzungen schwerfallen, den im SIPRI-Jahrbuch formulierten Vorwurf ganz zu entkräften, die **«Todeshändler der letzten Tage»** zu sein.
«NZZ», 19./20. Juli 1975

Die einzige Methode, mit der eine friedfertige Nation einen Krieg gewinnen kann, ist die, ihn zu verhindern. (Jacques Chirac)

Der Kernwaffen-Sperrvertrag und die Nuklear-Großmächte

(Non-Proliferation Treaty. NPT)

Dieser Vertrag, der 1970 als Mittel, die Weiterverbreitung von Nuklearwaffen zu verhindern, abgeschlossen wurde, sah für 1975 eine Überprüfungskonferenz vor. Sie fand im Mai dieses Jahres in Genf statt. Es nahmen an dieser Konferenz, die von vielen Staaten und nicht-staatlichen Organisationen (Nongovernmental Organisations) schon als die potentiell wichtigste Abrüstungskonferenz bezeichnet wurde, Delegationen von etwa zwei Dritteln der Unterzeichner-Nationen teil.

Mrs. Inga Thorsson, Schwedische Staatssekretärin und Leiterin der schwedischen Delegation bei der Abrüstungskonferenz in Genf, nahm an der Sitzung dieses letzten Gremiums (17. Juli 1975) Bezug auf die Verhandlungen der Überprüfungskonferenz. Wir zitieren ihre Darlegungen, soweit sie sich auf die Abrüstung beziehen, ausführlich, weil Mrs. Thorsson die Dringlichkeit der Aufgabe in sachlicher Auseinandersetzung wie im Ton, den sie den Großmächten gegenüber anschlug, voll zum Ausdruck brachte. Nachstehend ihre Ansprache.

*